



Tourismus im 21. Jahrhundert – zwischen Demographischen-, Struktur- und Klimawandel

Vortrag auf dem 14. Tourismustag
des Tourismusverbandes Rügen e.V.



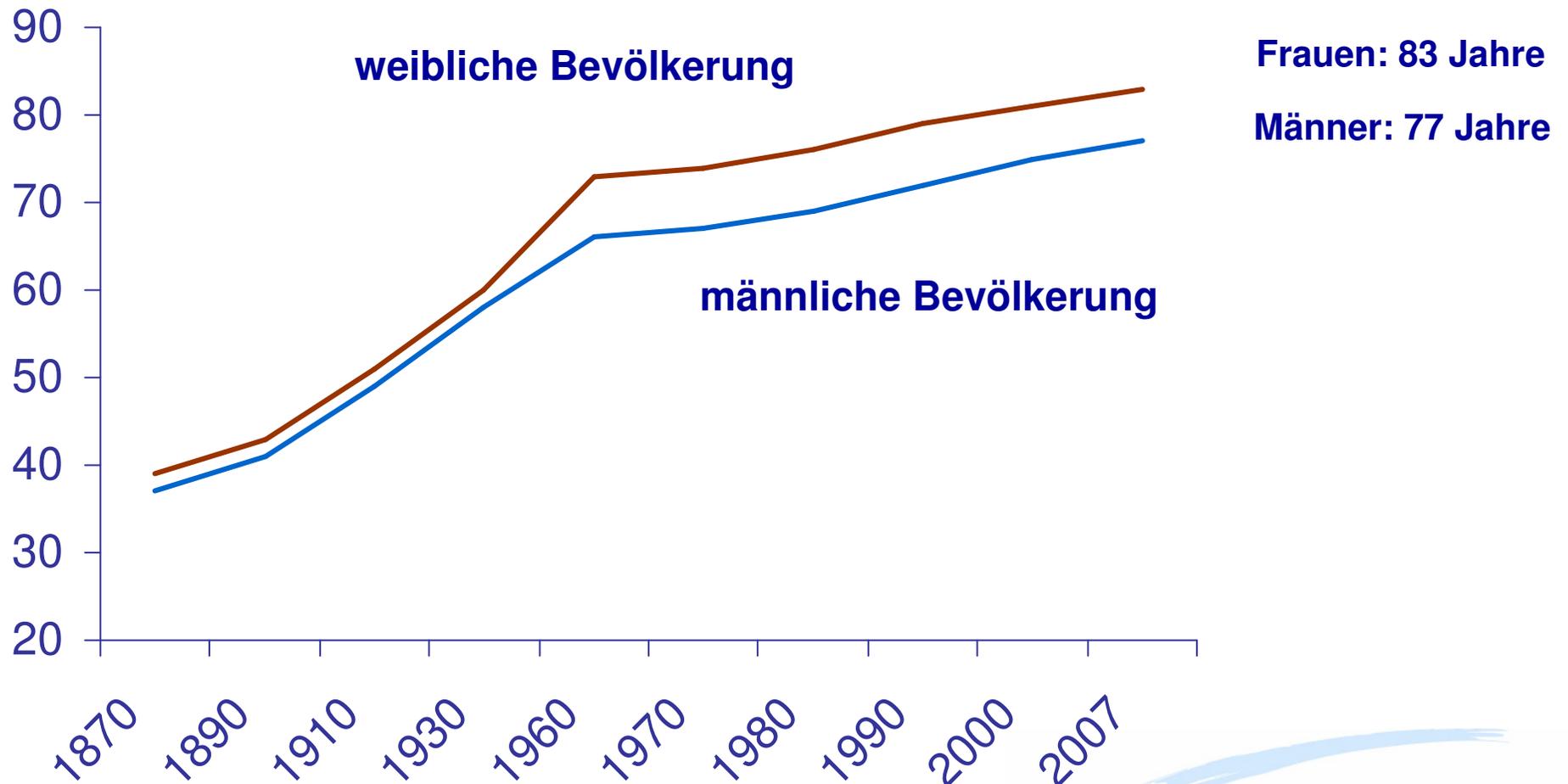
STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN
EINE INITIATIVE VON BRITISH AMERICAN TOBACCO

Fakten

Anteil der Arbeitszeit (inkl. Wege)	= 2.086 Stunden
Anteil der Freizeit (exkl. Essen, Einkaufen etc.)	= 2.102 Stunden
Frei verfügbares Einkommen	= 53,4% (1962 = 45%)
Durchschnittliches Bruttoeinkommen 2007	= 3.702€ (Männer) 2.793€ (Frauen)
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit	= 38.4 Stunden
Durchschnittliche Tagesfreizeit	= 5 Stunden
Urlaubstage	= 30 Tage/Jahr (1962 = 17)
Krankentage	= 13,5 Tage/Jahr

Demografische Entwicklung

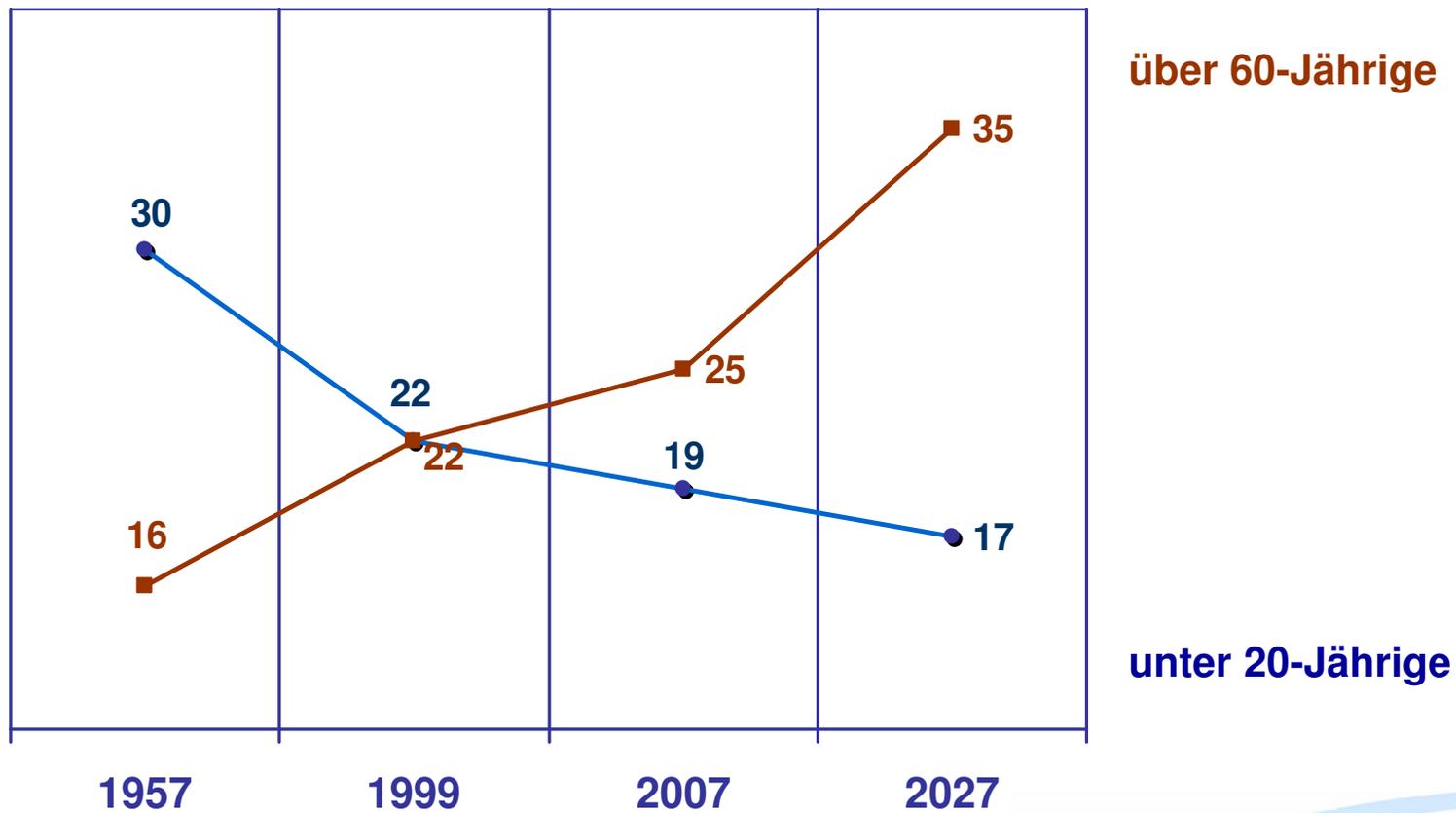
Durchschnittliche Lebenserwartung (in Jahren)



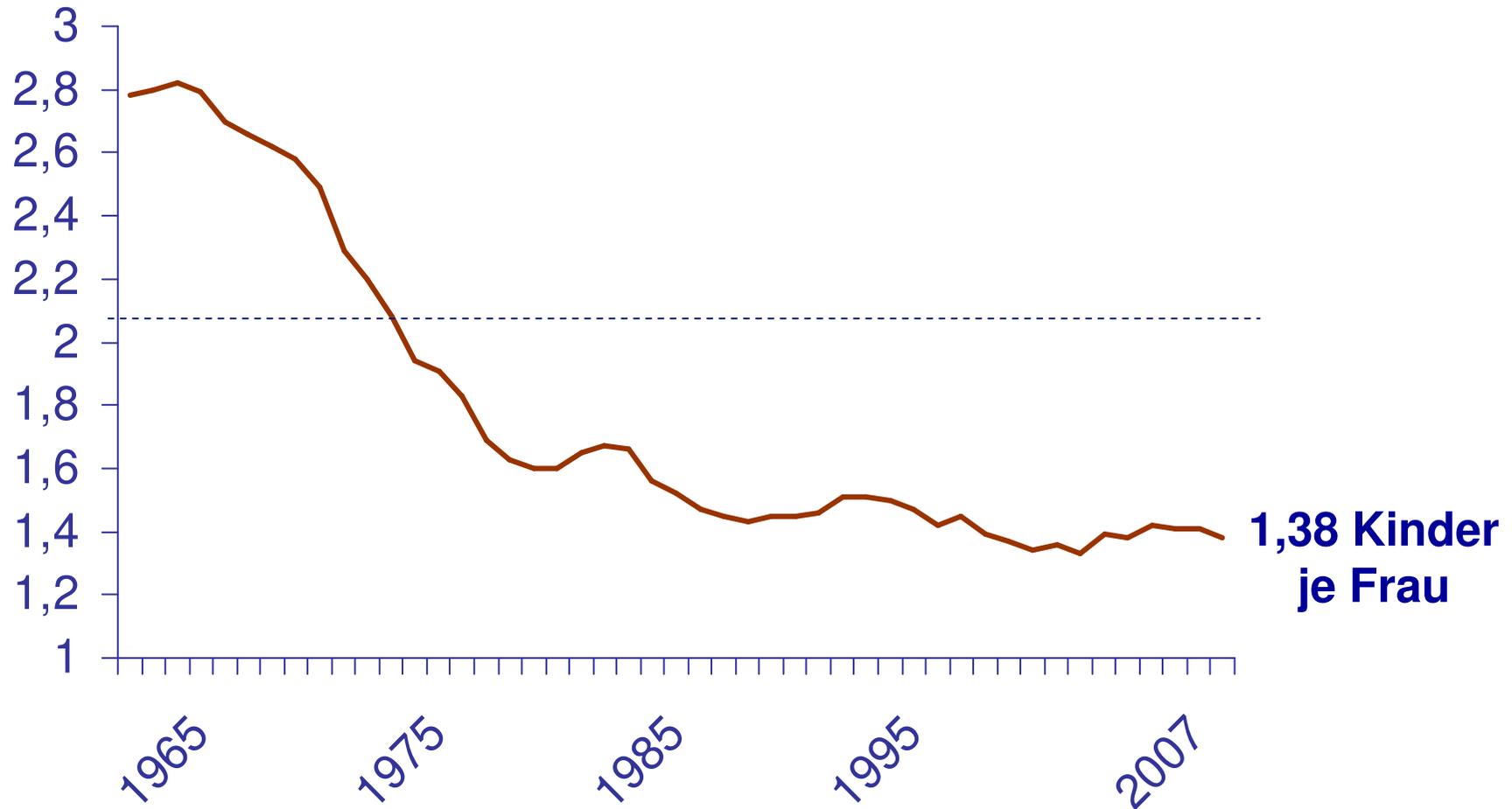
Die Alters-Schere

Eine Folge der demographischen Entwicklung

Wie sich die Altersstruktur verändert (Anteile in Prozent):



Durchschnittliche Kinderzahl (je Frau)



**Wir haben in Deutschland mehr Ehepaare ohne Kinder (DINK)
als Ehepaare und Alleinerziehende mit Kindern**

Folge: Die Zielgruppe Familie verliert in Zukunft an Bedeutung

Folgen der demografischen Entwicklung

- weniger Familienangehörige!
- Wirtschaftswachstum?
- Weniger Konsumenten!
- Fachkräftemangel?
- Weniger Lebensqualität?
- Weniger Wohlstand?
- Weniger Innovation?
- Renten-, Kranken-, Pflegeversicherung verlieren ihre Funktion!
- Polarisierung innerhalb der Gesellschaft!
- Neue Zielgruppen im Tourismus!

Konsumverhalten im Zeitvergleich

Ende 40er Jahre:

75% des Einkommens
für Essen und Kleidung

50er Jahre:

„Fresswelle“

60er Jahre:

Erste Konsumwelle

70er Jahre:

Goldenes Jahrzehnt
steigende Bevölkerung+Kaufkraft+Freizeit

80er Jahre:

Postmaterialismus vs. Konsumjahrzehnt

90er Jahre:

zwischen Nachholen und neuen Zielgruppen

Freizeit- und Konsumverhalten im 21. Jahrhundert

Das Zeitalter der Sparmaßnahmen hält an:

Junge Generation:

„Stil ist, nicht viel Geld zu haben, aber es auszugeben.“

Gesamtbevölkerung:

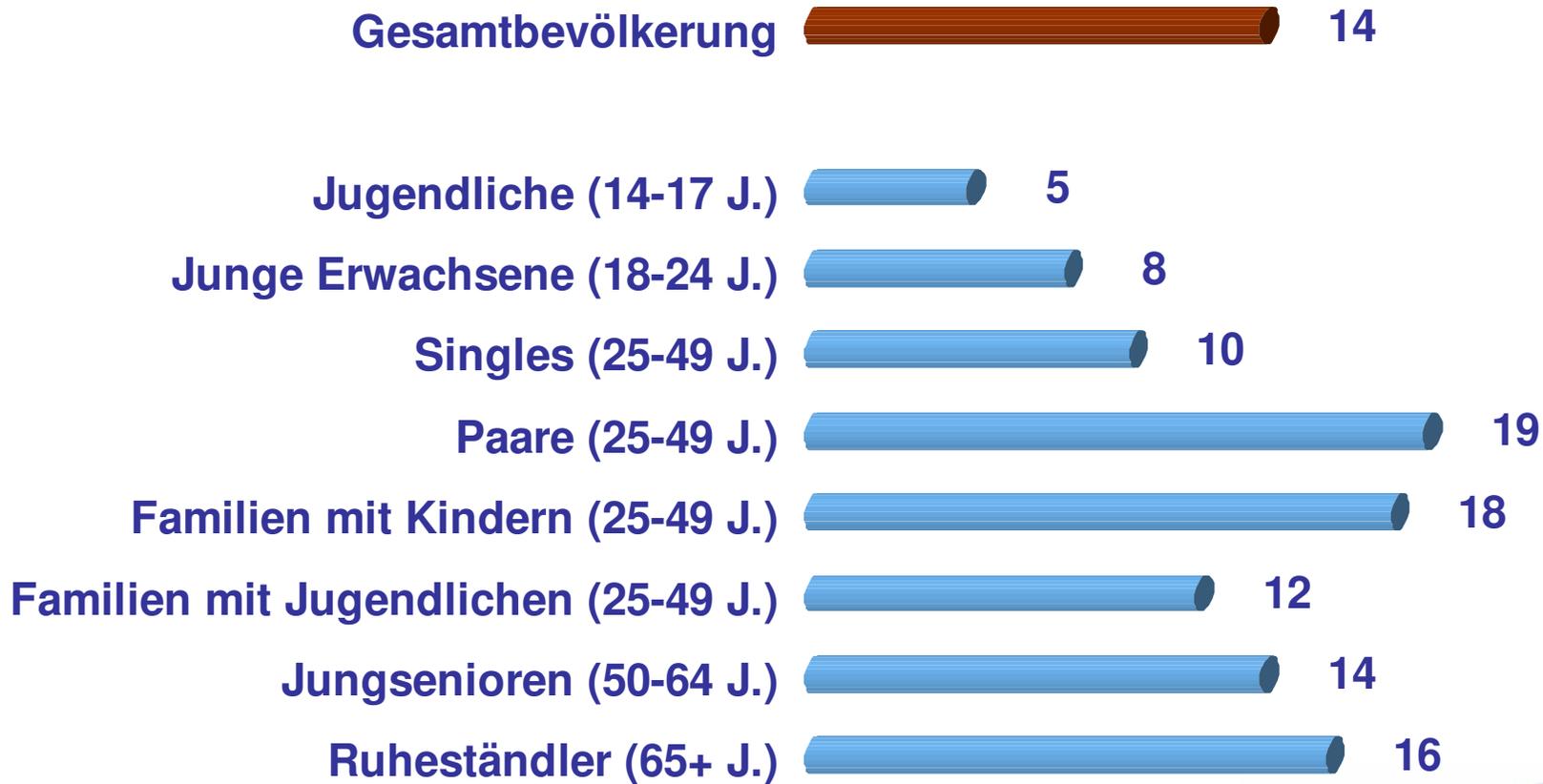
„Mal Luxus mal Askese = Luxese“

Innerdeutsche Ziele

	Durchschnittswert Deutschland	Ø Nordsee	Ø Ostsee SH	Ø Bayern	Ø Ostsee MV
Gastfreundschaft/Freundlichkeit	89	-7	5	+4	+0
Gemütlichkeit/Atmosphäre	90	+2	-1	+2	+6
Landschaftliche Schönheit	88	+2	6	+2	+5
Gesundes Klima	85	+3	5	-1	+4
Sicherheit	84	+7	6	+5	+0
Sauberkeit	88	0	2	+2	+2
Regionale und internationale Küche	81	+2	7	+1	-2
Kontaktmöglichkeiten	76	+5	5	+6	-6
Keine Sprachprobleme	83	0	2	+6	-6
Gutes Preis-Leistungsverhältnis	81	-5	-5	-2	+0
Erreichbarkeit	81	-2	2	+3	+1
Historische Sehenswürdigkeiten	71	-22	-5	0	+1
Attraktive Ausflugsziele	69	-11	2	+1	+8
Angebote zum Aktivurlaub	69	+9	5	+1	+5
Umweltqualität	77	+12	6	+3	+13
Wetterunabhängige Einrichtungen	67	+8	6	+1	+1
Kulturvielfalt	62	-13	3	0	+7
Gesundheits-, Wellness-, Kurangebote	63	+11	6	+6	+19
Sonnengarantie	21	-6	4	+3	-3
Gute ärztliche Versorgung	50	+1	1	+11	-2

Paare & Familie legen am meisten Wert auf Umweltfreundlichkeit

Von je 100 Befragten halten die Umweltqualität (Umweltfreundlichkeit/das vor Ort viel für die Umwelt getan wird) für ein wichtiges Urlaubsentscheidungskriterium



Umweltbewußtes Verhalten

Welcher der zwei Meinungen können sie eher zustimmen:

- A. Ich bin bereit spürbare Einschränkungen in meinem Konsum- und Lebensgewohnheiten hinzunehmen, wenn dadurch Natur und Umwelt nachhaltig erhalten bleiben
- B. Ich möchte meine Freiheit und Unabhängigkeit behalten und das Leben genießen, auch wenn dadurch nachhaltig die Umwelt beeinträchtigt wird

“Natur und Umwelt erhalten”

“Das Leben genießen”

Alle Befragten



14-34 Jährige



Nachhaltigkeit im Tourismus – Die Fakten

- Ca. 70% der Flugkilometer entfallen auf Tourismus
- 50% der Luftverschmutzung durch PKWs entstehen durch Freizeit- und Urlaubsverkehr
- 650.000 Kilometer Straßen vs. 40.000 Kilometer Schienen
- Reisen = Mobilität
- Staus, Stress – „Schuld sind die anderen“
- Umweltbewusst Reisen wollen viele, aber ...
- ...Ökotourismus muss man sich leisten können
- Reiseveranstalter setzen noch immer nicht konsequent auf diesen Markt
- Destinationen: Schneekanonen gegen Klimawandel
- Ökologie oder Ökonomie?

Was passiert, wenn nichts passiert – Die Fakten

- Gletscher schmelzen (Wintersport ab 1.500 Meter)
- Meeresspiegel steigt (Holland, Malediven überflutet)
- Verkehrsaufkommen wird weiter steigen (Deutschland +2% p.A.)
- Wetterphänomene nehmen weiter zu (Wassermangel, Trockenheit, Waldbrände, Hochwasser, Stürme etc.)
- Verschiebung der Tourismusströme von Süden nach Norden
- Sperrung der Innerstädte wegen Luftverunreinigungen

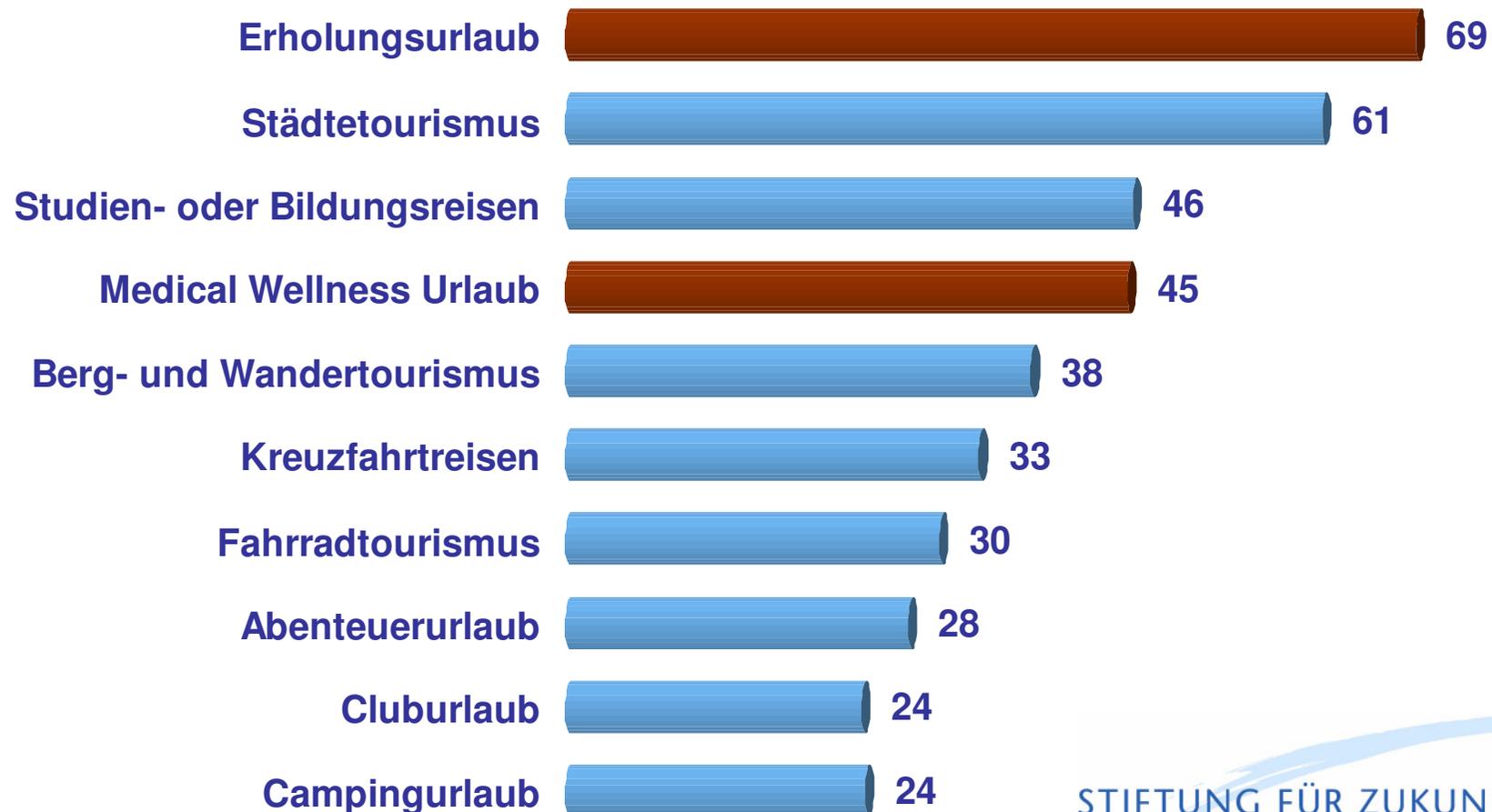
Erste Ansätze

- UK: Klimawandelgesetze – 2020 CO₂- Emissionen – 26%
- Frankreich: 80% Energie aus Kernkraft
- Bologna: Altstadt (4,5 qkm) Autofrei
- Service: Automatische Parkhäuser, Bringdienst, Service von der Haustür
- Fahrradrend – 50% aller Stadtfahrten sind weniger als 5 km lang
- Entzerrung Ferien
- Ausbau ÖPNV

Zukunftswünsche

Zwischen Erholung, Wellness und Club

Frage: Welche Urlaubsformen sind in Zukunft für Sie persönlich interessant?



BAT STIFTUNG FÜR ZUKUNFTSFRAGEN

Alsterufer 4

20 354 Hamburg

Tel. 040 - 4151 2448

www.bat.de

Ulrich_Reinhardt@bat.com